

Inhalt

Geleitwort	9
Vorwort	11
Einleitung	15

Teil I: Soziale Handlungskompetenz: ein theoretisches Konzept 19

1	Konzept der sozialen Handlungskompetenz in der Ergotherapie	21
1.1	Handlungstheoretisches Modell (von Cranach)	21
1.1.1	Quellen und Definition	21
1.1.2	Dimensionen von Handlungen	24
2	Die soziale Bedeutung von Handlungen	33
2.1	Anpassungsfunktion von Handlungen	33
2.2	Soziale Repräsentationen und individuelle soziale Repräsentationen	36
2.3	Soziale Handlungskompetenz: ein erstes Arbeitskonzept	38
3	Mentalisierung als Grundlage für soziale Handlungskompetenz ..	41
3.1	Integration des „Äquivalenzmodus“ und des „Als-ob-Modus“ in der Auffassung der Wirklichkeit	44
3.2	Entwicklung der Affektregulierung	45
3.3	Erleben und Verstehen der eigenen Urheberschaft auf verschiedenen Ebenen	46
3.4	Chancen und Beeinträchtigungen der Mentalisierungsfähigkeit ...	47
4	Soziale Kompetenzen in einem Konzept über psychische Resilienz	51
4.1	Entstehung des Begriffs Resilienz	52
4.2	Definition für die Ergotherapie	55

Teil II: Faktoren der sozialen Handlungskompetenz	59
5 Einführung und Überblick	61
6 Definition und Beschreibung	65
6.1 Frustrationstoleranz	65
6.2 Mentalisierungsfähigkeit	66
6.3 Selbsteinschätzung	68
6.4 Eigenverantwortung	69
6.5 Initiative	70
6.6 Realitätsbezogenheit	71
6.7 Verbindlichkeit	72
6.8 Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit	77
6.9 Kompromiss- und Anpassungsfähigkeit	81
6.10 Konflikt- und Kritikfähigkeit	84
6.11 Durchsetzungsvermögen	85
6.12 Solidarität	87
6.13 Kooperationsfähigkeit	88
7 Beurteilung der sozialen Handlungskompetenz	91
7.1 Fragestellungen	91
7.2 Klientenzentrierung	94
7.3 Angemessenheit einer sozialen Handlungskompetenz	98
Teil III: Das Erfassungsinstrument	101
8 Einführung: Erfassungsinstrument versus Testverfahren	103
9 Herleitung des Erfassungsinstrumentes	105
9.1 Postulate und Gütekriterien der qualitativen Forschung	105
9.2 Forschungsmethodik zum Konzept der Erfassung der sozialen Handlungskompetenz (ESHK 2017)	107
9.2.1 Version 1	107
9.2.2 Version 2	110
9.3 Die Erfassungssitems	111
9.4 Die Beurteilung	118
9.5 Fallstudien	119
9.5.1 Erste Fallstudie	119
9.5.2 Zweite Fallstudie	126

9.6	Setting zur Erfassung	132
9.7	Verknüpfung mit dem Instrument zur Erfassung der individuellen Handlungskompetenz (EIHK)	133

Teil IV: Implikationen für die Praxis	137
--	------------

10	Ergotherapeutische Handlungsformen zur Förderung sozialer Handlungskompetenz	139
10.1	Einführung	139
10.2	Soziale Handlungskompetenz im Klinischen Reasoning der Ergotherapie	141
10.3	Ergotherapeutisches Gruppensetting	141
10.3.1	Partnerarbeit	142
10.3.2	Einzelarbeit in der Gruppe	143
10.3.3	Gruppenarbeit	144
10.3.4	Projektarbeit	145
10.4	Ergotherapeutische Mittel	146
10.4.1	ADL (Activities of Daily Living)	147
10.4.2	Handwerklich-gestalterische Mittel	148
10.4.3	Kognitive Trainings	148
10.4.4	Spiel und Gruppenprojekte	148
10.5	Die ergotherapeutischen Instruktionsmethoden	150
10.5.1	Ziele	150
10.5.2	Unterstützung eines sozialen Netzes	151
10.5.3	Die therapeutische Haltung	151
11	Gedanken zum Abschluss und zum Ausblick	153
	Literatur	155
	Sachwortverzeichnis	159
	Über die Autorin	161